



Oben: Der weise König Salomo entscheidet (vgl. 1 Kön 3, 16-26).

Hl. Hieronymus - Die Weisheit des Alters

*Denn wie Geld beschirmt, so beschirmt auch Weisheit;
Wissen aber gewinnt Weisheit, und sie gibt Leben dem, der sie hat.*

König Salomo

Hl. Hieronymus - Die Weisheit des Alters

*Mein Sohn, vergiss meine Lehre nicht,
und dein Herz bewahre meine Gebote!
Denn sie werden dir Verlängerung der Tage
und Jahre des Lebens und viel Frieden bringen.*

König Salomo

Das Wort Gottes, Gott, schenkt Weisheit und Leben:

„Ich will nur sagen, daß die Jugend zahlreiche Kämpfe mit dem eigenen Fleische zu bestehen hat, daß unter den Lockungen des Lasters und den Regungen des Fleisches die Weisheit zum Ersticken kommt, so wie ein Feuer im grünen Holze erstickt und seinen hellen Schein nicht entfalten kann. **Aber das Alter derjenigen, welche sich in ihrer Jugend in ehrenhaften Fertigkeiten geschult und im Gesetze des Herrn geforscht haben bei Tag und bei Nacht, nimmt zu an Gelehrsamkeit, an Lebenserfahrung und von Tag zu Tag an Weisheit, und es erntet die süßen Früchte der Anstrengungen vergangener Zeiten.** So berichtet man von einem weisen Griechen, er habe im Alter von 107 Jahren im Angesichte des Todes sich dahin geäußert, daß es ihm leid täte, gerade jetzt, wo er anfinge, weise zu werden, aus dem Leben scheiden zu müssen. Plato ist im Alter von 81 Jahren, während er am Schreiben war, gestorben.

Isokrates verschied 99 Jahre alt in den Sielen, bis dahin lehrend und schriftstellernd.

Gar nicht reden will ich von anderen Philosophen wie Pythagoras, Demokrit, Xenokrates, Zeno und Cleanthes, die noch hochbetagt durch das Studium der Weisheit sich einen Namen machten. Unter den Dichtern haben Homer, Hesiod, Simonides und Stesichorus, die alle alt geworden sind, unmittelbar vor ihrem Tode bei ihrem Schwanengesang schöneres Können entfaltet, als man es bislang bei ihnen gewohnt war. Des Sophokles Söhne beschuldigten ihren Vater, daß er den Verstand verloren habe, teils wegen seines hohen Alters, teils wegen Vernachlässigung seiner häuslichen Pflichten. Da trug er den Richtern sein Trauerspiel Ödipus, das er vor kurzem verfaßt hatte, vor und legte so trotz vorgeschrittenen Alters einen solch überzeugenden Beweis seiner geistigen Frische ab, daß er vor dem strengen Gerichtshofe Beifall wie im Theater erntete. Ist es da ein Wunder, wenn Cato Censorius, der größte Redner, den Rom gesehen hat, sich nicht scheute, in seinen alten Tagen voller Zuversicht das Studium der griechischen Sprache in Angriff zu nehmen? Homer berichtet vom alten abständigen Nestor, daß aus seinem Munde die

Rede süßer als Honig floß. Auch der geheimnisvolle Name Abisag deutet die größere Weisheit des Greisenalters an. Denn etymologisch gedeutet, besagt er „mein überflüssiger Vater“ oder „das Gebrüll meines Vaters“. Das Wort „überflüssig“ ist zweideutig. Hier aber ist es im günstigen Sinne aufzufassen und deutet an, daß die Weisheit bei den Greisen vollkommener, überfließend und reichlicher sich bemerkbar macht. In der anderen Bedeutung heißt überflüssig soviel wie unnötig. — „Sag“ wird in der Bedeutung Gebrüll verwandt, um damit das Rauschen der Meeresbrandung und den Schall des durch das Meer verursachten Getöses zu bezeichnen. Hieraus ist zu ersehen, daß in den Greisen weit über menschliche Stimmkraft hinaus **das Wort Gottes** einem mächtigen Donner gleich wohnt.“

Hl. Hieronymus

Bitte um Hilfe im Greisenalter

Gesegnet bist du, o HERR. HERR, hilf mir. Der Mensch ist wie eine Blume, die aufblüht und verwelkt. Verwirf mich nicht in meinem Alter, verlass mich nicht, wenn ich schwach werde. Erbarme dich meiner, o HERR, denn ich vertraue auf dich, meinen Schöpfer und Vater. Gib mir dann Kraft und Geduld. Lass mich nimmermehr zuschanden werden. Gesegnet sei Gott. Amen.